

Diverse Berichte

S. 1550.

Neunundzwanzigster Jahresbericht

des

Mannheimer

Vereins für Naturkunde.

Erstattet in der

Generalversammlung vom 21. Februar 1863

von

Dr. C. Weber,

Großh. Bad. Regimentsarzte, Ritter des Königl. Preuß. rothen Adler-Ordens, Custos des Großh. naturhistor. Museums und Lehrer der Naturgeschichte an der höhern Bürgerschule dahier, mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitgliede,

als Vice-Präsident des Vereins.

Nebst wissenschaftlichen Beiträgen und dem Mitglieder-Verzeichnisse.



Mannheim.

Buchdruckerei von J. Schneider.

1863.

Jahresbericht

des

Mannheimer

Vereins für Naturkunde,

erstattet in der

Generalversammlung vom 21. Februar 1863

von

Regimentsarzt Dr. **C. Weber,**

als Vicepräsident des Vereins.

Hochgeehrte Versammlung!

Indem ich heute die Ehre habe, Ihnen den Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit unserer Gesellschaft im eben verflissenen Jahre, dem 29. ihres Bestehens, zu erstatten, muß ich mir vor Allem Ihre gütige Entschuldigung über die durch den Drang anderweitiger Berufsgeschäfte veranlaßte Verspätung der Erfüllung dieser meiner Verpflichtung erbitten, einer Verpflichtung, welcher ich heute mit um so größerem Vergnügen nachkomme, als ich in der angenehmen Lage bin, Ihnen über die Wirksamkeit unseres Vereins nach Innen und Außen nur erfreuliche Mittheilungen machen zu können.

Die wissenschaftliche Thätigkeit der Gesellschaft gab sich zunächst in den vereinigten Sitzungen sämtlicher Sectionen, deren im verflissenen Vereinsjahre neun abgehalten wurden, kund.

Es wurden in denselben 24 größere Vorträge gehalten

und kleinere Mittheilungen aus den verschiedenen Zweigen der Naturwissenschaft in möglichst populärer Form gemacht und hierdurch einem der Hauptzwecke des Vereins — wissenschaftlicher Belehrung — nach Kräften entgegenstrebt. Eine Uebersicht der in diesen Versammlungen, zu welchen jeweils sämmtliche Vereinsmitglieder durch die öffentlichen Blätter eingeladen wurden und auch einzuführende Fremde ohne Aufwand Zutritt fanden, gepflogenen wissenschaftlichen Verhandlungen wird unserem Berichte beigegeben.

Auch zu naturwissenschaftlicher Lektüre war unsern Vereinsmitgliedern im verflossenen Jahre wieder reiche Gelegenheit geboten, indem in jeder Abtheilung des Lesezirkels 129 Schriften circulirten, so wie die Benützung der jährlich in nicht unbedeutender Weise zunehmenden Vereinsbibliothek jedem Mitgliede durch die stets bereitwillige Gefälligkeit des Herrn Vereinsbibliothekars zu jeder Zeit offen stand.

Wie aber keine Rosen ohne Dornen sind, so muß ich meinen oben angedeuteten erfreulichen Mittheilungen leider auch wieder minder angenehme beifügen oder vielmehr bereits im vorigen Jahre an dieser Stelle ausgesprochene Klagen wiederholen. Sie beziehen sich auf die verhältnißmäßig geringe Theilnahme der hiesigen Einwohnerschaft an den eifrigen und uneigennütigen Bestrebungen einer so löblichen und gemeinnützigen Zwecke verfolgenden Gesellschaft. Bei der hochwichtigen Rolle, welche die Naturwissenschaften in unserer Zeit in allen Lebensverhältnissen spielen, bei ihrem täglich wachsenden Einflusse auf Industrie, Handel und Fabrikthätigkeit sollte man glauben, daß in einer Stadt, in welcher diese in so hoher Blüthe stehen, deren Bewohner sich stets mit Recht des Rufes höherer Intelligenz und regen Sinnes für Kunst und Wissenschaft erfreuten, auch die Naturwissenschaften und eine ihrem Dienste gewidmete Anstalt sich besonderer Gunst zu erfreuen hätten! Leider ist dem aber nicht so, ja es hat sogar in dem Maße, als der Verein seinem Hauptzwecke — naturwissenschaftlicher Belehrung — sich immer

mehr zu nähern bestrebte, durch häufige Abhaltung wissenschaftlicher Versammlungen für populäre Vorträge, indem er außerdem die früher verschlossenen reichen Sammlungen dem Publikum aller Stände zu bestimmten Zeiten zugänglich machte und nach Bedürfniß gerne noch zugänglicher machen wird, in demselben Maaße sage ich, als die Leistungen der Gesellschaft stiegen, die Zahl ihrer Mitglieder vermindert, und in natürlicher Folge hiervon mußten auch die Vereinsmittel eine bedeutende Schmälerung erleiden und der Thätigkeit des Institutes eine hemmende Grenze gesetzt werden. Während fast täglich neue Gesellschaften zur Unterhaltung und Belehrung hier in das Leben treten, das Bedürfniß einer öffentlichen Bibliothek fortwährend als ein dringendes geschildert wird, hat eine seit fast 30 Jahren bestehende, so gemeinnützigen Zwecken gewidmete wissenschaftliche Anstalt wegen stets abnehmender Theilnahme mühsam um ihre Existenz zu kämpfen, werden die schönen von derselben gebotenen Mittel zu geistigem Genuße und wissenschaftlicher Ausbildung von der hiesigen Bevölkerung und, ich muß leider beifügen, auch von einem großen Theile der Vereinsmitglieder selbst nur in sehr beschränktem Maaße benützt. Nichtsdestoweniger werden aber die Träger und Verehrer der Naturwissenschaft in hiesiger Stadt, die treuen und festen Stützen unserer Gesellschaft, fortfahren, ihre Kräfte und Kenntnisse den Vereinszwecken zu widmen und hoffentlich unserer Gesellschaft an ihrem Siege die Theilnahme und Anerkennung erringen, welche ihr von Außen her in so reichem Maaße und aufmunternder Weise gezollt wird.

Die der Sorge des Vereins anvertrauten Sammlungen des Großherzoglichen naturhistorischen Museums waren während der günstigeren Jahreszeit an jedem Sonntage von 11—12 Uhr dem Gesamtpublikum zu freiem Eintritte geöffnet, und es konnte mit Vergnügen wahrgenommen werden, wie die Theilnahme an diesem, Mannheim zur wahren Zierde gereichenden Institute eine stets wachsende ist.

Naamentlich sind es die untern Stände und die heranwachsende Jugend, welche hier Belehrung suchen und finden.

Wenn die Verminderung der Einnahmen der Gesellschaft, sowie die Sorge für die Deckung eines aus dem letzten Jahre herrührenden Kassendefizits auch nur eine geringere Vermehrung der Sammlungen durch Kauf einiger neuer interessanter Stücke gestatteten, so erfreuten sich dieselben doch manchen werthvollen Zuwachses durch Geschenke von Mitgliedern wie hiesigen und auswärtigen Gönnern unserer Gesellschaft. Es wird dieser Geschenke bei Gelegenheit des Berichtes über die Thätigkeit der einzelnen Sectionen spezielle Erwähnung geschehen, den verehrten Gebern aber, den Herren Graf von Oberudorff, Oberstlieutenant Freiherrn von Böcklin, Stud. phil. Eyrich, Apotheker Feuner von hier und Herrn Professor Zan in Mailand, sage ich hiermit im Namen des Vereins den verbindlichsten Dank.

Der wissenschaftlichen Durcharbeitung einzelner Theile des Museums wurde im verfloffenen Vereinsjahre ganz besondere Rücksicht getragen. Während unser zweiter Sekretär, Herr Apotheker Dr. Hirschbrunn, in der Bearbeitung der geognostischen Sammlung fortfuhr, übernahm ihr Berichterstatter die nicht mühelose Arbeit einer Revidirung, Neuauflistung und Katalogisirung der in noch ziemlich unaufräglichem Zustande befindlichen Reptilien-Sammlung, wobei derselbe in uner müdlich thätiger und kenntnißreicher Weise von Herrn Stud. phil. Eyrich und ganz besonders, was die Schlangen betrifft, von Herrn Professor Zan, Direktor des naturhistorischen Museums in Mailand, unterstützt wurde. Dieser gegenwärtig mit der Herausgabe eines großen Schlangenwerkes *) beschäftigte Gelehrte hat sich auf mein an ihn gerichtetes Ersuchen mit der freundlichsten Bereitwilligkeit sofort zur Revision unserer Schlangen erboten und diesem

*) Iconographie générale des Ophidiens. Milan 1860, bei Fajini & Comp., in Lieferungen erscheinend.

um so schwierigeru Geschäfte, als die Thiere zum größten Theile gar nicht oder unrichtig bestimmt waren und durch lange Aufbewahrung in Weingeist mehr oder weniger gelitten hatten, in kürzester Zeit bei zwei Zusendungen mit einem Erfolge unterzogen, wie er bei dem jetzigen Standpunkte der Herpetologie nur von einer solchen Autorität erwartet werden konnte. Er hat der Reptiliensammlung des Museums hierdurch einen wahren wissenschaftlichen Werth verliehen und dieselbe außerdem noch durch Beifügung interessanter, namentlich seltener europäischer Ophidier bereichert, wodurch er sich unsere Gesellschaft zu größtem Danke verpflichtet hat. — Nach dem von mir aufgestellten Kataloge enthält die Sammlung jetzt 132 bestimmte, 84 Gattungen angehörende Reptilien, welche sich auf die 4 Ordnungen dieser Thierklasse in folgender Weise vertheilen: Chelonier 11 Arten in 6 Gattungen, Saurier 35 Arten in 19 Gattungen, Ophidier 67 Arten in 50 Gattungen und Batrachier 19 Arten in 9 Gattungen. Die neuen Acquisitionen werden in dem Abschnitte über die Thätigkeit der zoologischen Section speciell namhaft gemacht werden. Auch die Klasse der Strahlthiere wurde einer vorläufigen Revision unterworfen, welche aber erst nach Erwerbung der erforderlichen literarischen Hülfsmittel vollendet werden kann.

Der vierte Saal, in welchem sich die Reptilien befinden, wurde einer nothwendigen Restauration unterworfen, zwei seither unbenützte und das Auge höchst störende Winkel in brauchbare Glaskränke umgestaltet und vor Allem auch die an dem Plafond hängenden, nur unrichtige Begriffe bringenden Monstra der alten Sammlung entfernt.

Aus dem eben Mitgetheilten erschen Sie, meine Herren, daß auch für die Sammlungen von Seiten des Vereins im verflossenen Jahre Ersprießliches geleistet wurde, und es dürfte ein Fortfahren auf diesem Wege eine unserer wichtigsten Aufgaben für die nächste Zeit sein, wobei aber namentlich auch der Beschaffung der zu diesen Arbeiten unum-

gänglich nöthigen literarischen Hilfsmittel genügende Rücksicht zu tragen sein wird.

Die Beziehungen unserer Gesellschaft zu anderen gelehrten Korporationen und wissenschaftlichen Vereinen des In- und Auslandes waren auch im verflossenen Vereinsjahre recht erfreulich zu nennen und lieferten durch Schriftenaustausch unserer Bibliothek so wie dem Lesekreis einen eben so reichlichen wie werthvollen Zuwachs. Selbst von Nordamerika blieben, trotz der unseligen dort jetzt herrschenden Zustände, die höchst schätzbaren wissenschaftlichen Zusendungen nicht aus. Zu neuen Verbindungen traten mit unserer Gesellschaft durch gütige Einsendung ihrer Berichte und anderer werthvollen wissenschaftlichen Abhandlungen:

- 1) Der Verein für Erdkunde und verwandte Wissenschaften und der mittelhheinische zoologische Verein zu Darmstadt.
- 2) Die ökonomische Gesellschaft im Königreiche Sachsen.
- 3) Die königlich norwegische Universität zu Christiania.

Die Zahl sämmtlicher mit uns in literarischem Tauschverkehre stehenden Akademien und naturwissenschaftlichen Gesellschaften beläuft sich jetzt auf 69, die der von ihnen so wie von einzelnen Autoren eingesandten größeren und kleineren Schriften auf nahezu 90. Dieselben werden in dem Abschnitte über allgemeine Vereinsangelegenheiten specielle Erwähnung finden.

Weniger erfreulich, als das eben Mitgetheilte, gestalteten sich die Personalverhältnisse unserer Gesellschaft im verflossenen Jahre. Die Zahl unserer Mitglieder erlitt durch Tod, Wegzug und freiwilligen Austritt aus dem Vereine durch neuen Zuwachs nicht genügend ersetzte Verminderung.

Der Tod raubte uns 6, durch ihre Stellung in der Gesellschaft, der Wissenschaft und durch persönlichen Charakter hochachtbare ordentliche und Ehrenmitglieder, deren Ver-

lust zum Theile weit über die Grenzen unseres Vereines hinaus betrauert wird. Unter den ordentlichen Mitgliedern nenne ich Seine Hoheit den Herzog Bernhard von Sachsen=Weimar=Eisenach, dessen persönlicher Theilnahme von allen Angelegenheiten unseres Vereines während seines längern Aufenthaltes in hiesiger Stadt sich die ältern Mitglieder dankbar erinnern werden, Herrn Amtsarzt Dr. Wilhelmi in Schwezingen und Herrn praktischen Arzt Dr. Troß dahier, unter den Ehrenmitgliedern die Herren Geheimerath Professor Dr. von Leonhardt, Hofrath Professor Dr. Bronn in Heidelberg und Freiherrn v. von Babo in Weinheim, drei um die Wissenschaft und um unser Vaterland hochverdiente Namen. Wir erfüllen eine heilige Pflicht der Dankbarkeit und Hochachtung, indem wir den Dahingeshiedenen ein ehrendes Andenken in unsern Annalen bewahren.

Durch Wegzug von hier schieden 2 und durch freiwilligen Austritt ebenfalls 2 Mitglieder aus unserer Gesellschaft.

Dagegen traten als neu aufgenommene ordentliche Mitglieder in dieselbe ein:

Herr Kaufmann Julius Benjinger.

„ Stud. philos. v. Eyrich.

„ prakt. Arzt Dr. Jos. Traub.

Am Schlusse des vorigen Vereinsjahres betrug die Zahl der ordentlichen Vereinsmitglieder 119, der Abgang von 7 Mitgliedern verminderte sie auf 112, wogegen sie am Ende des Jahres durch die 3 neu eingetretenen Mitglieder wieder auf den Stand von 115 erhöht wurde.

Zu der Ausschußsitzung vom 13. Dezember 1862 wurden die Herren Professor Dr. H. Schlegel, Direktor des Königl. Niederländischen Reichsmuseums zu Leyden und Professor Jan, Direktor des naturhistorischen Museums zu Mailand durch einstimmigen Beschluß in dankender Anerkennung ihrer Verdienste um die Wissenschaft überhaupt und um unsere Gesellschaft insbesondere zu Ehrenmitgliedern der-

selben ernannt, und ihnen die betreffenden Diplome zugestellt. Die Zahl der Ehrenmitglieder des Vereins belief sich demnach am Schlusse des vergangenen Jahres auf 82.

Was die Verwaltung der Gesellschaft betrifft, so wurden in der am 5. Februar vorigen Jahres abgehaltenen Generalversammlung die seitherigen Vorstandsmitglieder wieder zu ihren Funktionen erwählt, und haben auch sämmtlich die Wahl angenommen.

Es fungirten demnach im verflossenen Vereinsjahre:

1) Als Präsident:

Herr Graf Alfred von Oberndorff.

2) Als Vice-Präsident:

Der Berichterstatter.

3) Als erster Sekretär:

Herr prakt. Arzt Dr. Gerlach.

4) Als zweiter Sekretär:

Herr Apotheker Dr. Hirschbrunn.

5) Als Bibliothekar:

Herr Amts- und Amtsgerichts-Assistenz-Arzt Dr. Stephani.

6) Als Kassier:

Herr Partikulier J. Andriano.

Die Vorsteher der einzelnen Sectionen, welche mit dem genannten Vorstande den engeren Ausschuss bildeten, sowie die Repräsentanten der Sectionen, als Mitglieder des großen Ausschusses werden bei dem Berichte über die Thätigkeit der Sectionen namhaft gemacht werden. Im großen Ausschusse war ferner das Großherzogl. Lyceum durch dessen Direktor, Herrn Hofrath Behaghel, die Stadtgemeinde durch Herrn Altbürgermeister Meiß, als deren Commissär, vertreten.

Die finanziellen Verhältnisse unserer Gesellschaft standen auch im verflossenen Vereinsjahre noch unter dem drückenden Einflusse des durch die baulichen Veränderungen im Museum vor 2 Jahren veranlaßten nicht unbe-

bedeutenden Defizits, welches, auch bei möglichster Sparsamkeit in diesem Jahre nur theilweise gedeckt werden konnte. Eine noch bedeutendere Verminderung hätte nur durch eine fast vollkommene Unthätigkeit, namentlich die Unterlassung aller Arbeiten in den Sammlungen erzielt werden können, aber sicher nur zum Nachtheile dieser, sowie des Vereins überhaupt.

Die Rechnung der Einnahmen und Ausgaben für das Vereinsjahr 1862 stellt sich folgendermaßen:

A. Einnahmen.

	fl.	fr.	fl.	fr.
Kassenvorrath vorjähriger Rechnung	—	—		
Jahresbeiträge der Mitglieder . .	560.	—		
Staats- und Vereinsbeiträge . .	550.	—		
Zuschuß der Herrn Aerzte zu ihrer Section :	66.	—		
Summa			1176.	—

B. Ausgaben.

Vorschuß des Rechners	440.	33		
Zu Abgang und Rückstände . . .	19.	—		
Zoologische Section	44.	57		
Botanische Section	80.	55		
Mineralogische Section	17.	42		
Medicinische Section	197.	24		
Vogel'scher Rentenantheil	125.	—		
Gesammtadministration	601.	27		
Summa			1526.	58

Bei Stellung der Bilanz ergibt sich, daß auch in dem verflossenen Jahre die Ausgaben die Einnahmen überstiegen und zwar um die Summe von 350 fl. 58 fr., welche aus den Einnahmen des Jahres 1863 dem Herrn Verrechner zu vergüten ist.

Das Defizit hat sich demnach im verflossenen Jahre

um 89 fl. 35 kr., seit seiner Entstehung aber um 155 fl. 45 kr. vermindert.

Unsere heutige Versammlung, meine Herren, erhält noch eine ganz besondere Bedeutung, indem sie mir Veranlassung gibt, einem allverehrten Vereinsmitgliede den tief gefühlten und wohlverdienten Dank für seine, unserer Gesellschaft in einer langen Reihe von Jahren in der uneigennützigsten und erfolgreichsten Weise gewidmete Dienste auszusprechen, einen Dank, in den Sie gewiß alle freudig mit mir einstimmen werden, wenn ich sage, daß er unserem würdigen Vereinsfasser, Herrn Jac. Audriano gilt und daß die besondere Veranlassung die ist, daß unser verehrter Freund heute sein 25-jähriges Jubiläum als Verrechner unserer Gesellschaft begeht. Wer von Ihnen kennt nicht die unermüdlige Thätigkeit, gewissenhafte Pünktlichkeit und Uneigennützigkeit, mit welcher dieser, fast seit der Gründung des Vereins in obengenannter Eigenschaft fungirende Beamte desselben, nicht nur in Betreff der finanziellen Verhältnisse, sondern in jeder Beziehung, wo es sich um das Interesse und Wohl unserer Gesellschaft handelt, dieser allzeitig freudig seine Dienste widmete! Ich erinnere in letzter Beziehung nur an die, auch Allerhöchsten Ortes anerkannte Umsicht, mit welcher er der Stelle eines Custos des Großherzoglichen naturhistorischen Museums, während der Abwesenheit Ihres Berichterstatters von hier, in den Jahren 1850—58 vorstand, und habe kaum nöthig, beizufügen, daß er nach freiwilliger Resignation auf diese Stelle, nichts destoweniger stets bereit war, bei allen im Museum vorzunehmenden Arbeiten mit Rath und That zur Hand zu sein, und auch Ihren Berichtstatter in seinen nicht mühelosen und zeitraubenden Functionen erfolgreich zu unterstützen. Ich glaube, meine Herren, in Ihrer Aller Sinn zu handeln, wenn ich bei Gelegenheit des Dienstjubiläums unseres ebenso verdienstvollen wie bescheidenen Finanzbeamten schließlich den Wunsch ausspreche, daß der selbe noch recht lange in ungetrübter Kraft und Gesundheit

zum Heile unserer Gesellschaft seiner Funktion vorstehen möge.

Derfelbe hat uns endlich zur Erinnerung an den heutigen Tagen eine Arbeit zugestellt, die wichtig und interessant genug für die Geschichte unseres Vereins ist, um eine Stelle in dessen Annalen zu finden, nämlich eine Zusammenstellung der Gesammteinnahmen wie Ausgaben der Gesellschaft in den 29 Jahren ihres Bestehens, gestützt auf die während der letzten 25 Jahre von ihm selbst und in den ersten 4 Jahren der Gründung des Vereins (1833) von dessen damaligem Verrechner, dem verstorbenen Herrn Regiments-Quartiermeister Krauth geführte Kassenbücher.

Einnahmen.

	fl.	fr.	fl.	fr.
1. Beiträge der Mitglieder	27,507.	—		
2. Staats- und Lyceumsbeiträge	14,000.	—		
3. Geschenke, worunter allein 1215 fl. von der Höchste- ligen Frau Großherzogin Stephanie Kaiserl. Hoheit, zu den Blumenpreisen	4,500.	—		
4. Außerordentliche Zuschüsse von der Stadtkasse und Pri- vatpersonen	3,104.	27		
Gesammtsumme der Einnahmen	49,111.	27		

Ausgaben.

1. Zoologische Sektion	7,593.	30		
2. Botanische Sektion	14,317.	30		
3. Mineralogische Sektion	3,770.	50		
4. Medicinische Sektion (seit 1846 bestehend)	2,642.	12		
5. Vogt'scher Rentenantheil (seit 1836)	4,187.	30		
6. Allgemeine Ausgaben	16,950.	53		
Gesammtsumme der Ausgaben	49,462.	25		

Die Ausgaben übersteigen demnach die Einnahmen um 350 fl. 58 kr., was mit der in diesem Jahre gestellten Bilanz übereinstimmt.

Folgende Zusammenstellung gibt die einzelnen Ausgaben der Sectionen zc. im Detail:

1. Zoologische Section:

	fl.	kr.	fl.	kr.
a) Anschaffungen von Thieren	3,700.	—		
b) Ausstopfen zc. derselben .	1,200.	—		
c) Baukosten, Schränke zc. .	1,544.	57		
d) Bücher und Conservirung der Sammlungen	1,148.	53		
Summa			7,593.	30

2. Botanische Section:

a) Baukosten und Unterhaltung der Gewächshäuser	3,680.	35		
b) Blumenpreise der Frau Großherzogin	1,215.	—		
c) Kosten der Blumenausstellungen	1,200.	—		
d) Gärtnergehälter und Anschaf- fungen von Pflanzen	8,221.	35		
Summa			14,317.	30

3. Mineralogische Section:

a) Anschaffungen	2,600.	—		
b) Bücher zc.	685.	—		
c) Herrichtungen und sonstige Auslagen bei der Aufstellung	485.	50		
Summa			3,770.	50

4. Medicinische Section:

a) Bücher und Zeitschriften .	2,485.	—		
b) Buchbinder und Dienerlohn	157.	12		
Summa			2,642.	12

	fl.	fr.	fl.	fr.
5. Vogt'scher Renten=Antheil			4,187.	30
6. Allgemeine Ausgaben:				
a) Baukosten im Museum, Garten zc., welche nicht den Sectionen zugetheilt werden konnten	3,850.	—		
b) Diener = Gehalt und Aufsicht im Museum	1,250.	—		
c) Bücher, Karten, Zeitschriften	1,650.	—		
d) Honorare, Druckkosten, Porto und Frachten, Inventarium zc.	10,253.	53		
Summa			16,950.	53

Diese verschiedene Ausgaben ergeben wieder die bereits oben angegebene Gesamtsumme von 49,462 fl. 25 fr.

Wenn die vorstehende Zusammenstellung des Gesamtaufwandes unseres Vereins seit seiner Gründung im Allgemeinen, sowie des der einzelnen Sectionen im Besondern an und für sich schon interessant ist und uns ansehnliche Summen vor Augen führt, so muß sie auch wieder geeignet sein, uns zu ernstern Betrachtungen über das offenbare Mißverhältniß der Dotation und Ausgaben der verschiedenen Sectionen zu veranlassen. So sehen wir aus derselben, daß, während die zoologische Section 7,593 fl. 30 fr. veranschagte, die botanische einen Aufwand von 14,317 fl. 30 fr., also beinahe die doppelte Summe, veranlaßte. Ja, es übertrafen sogar die Ausgaben der botanischen Section die der andern Sectionen zusammen um 310 fl. 56 fr.! Bei der gelegentlich des Rheinbrückenbaues wohl in nicht ferner Zeit zu erwartenden Frage über den Fortbestand des botanischen Gartens dürfte das eben angeführte Ergebnis sehr beachtenswerthe Anhaltspunkte geben.

Von der Abhaltung eines feierlichen Stiftungsfestes

wurde im verflossenen Vereinsjahre theils aus finanziellen Gründen, theils auch weil dasselbe in die Zeit der alles Interesse für sich in Anspruch nehmenden festlichen Enthüllung des Schiller=Monumentes würde gefallen sein, Umgang genommen.

Ich gehe nun zu einer kurzen Schilderung der Thätigkeit der einzelnen Sectionen über.

A. Zoologische Section.

Dieselbe hatte den Berichterstatter zum Vorsitzenden und die Herrn Graf Alfred v. Oberndorff, Partikulier J. Andriano und Friseur Jost zu Repräsentanten.

Die speciellen Angelegenheiten der zoologischen Section wurden in mehreren Sitzungen verhandelt, während rein wissenschaftliche zoologische Mittheilungen in den allgemeinen Vereinsitzungen ihre Stelle fanden.

Die Section glaubte der Bearbeitung einzelner Zweige der Sammlung des Museums ihre vorzugsweise Thätigkeit zuwenden zu müssen, und zwar namentlich vor Allem den bisher noch ziemlich vernachlässigten Reptilien. Der ihr hierbei gewordenen kräftigen Unterstützung von Seiten hiesiger und auswärtiger Gelehrten wurde bereits dankende Erwähnung gethan und es erübrigt daher nur noch die specielle Erwähnung des Zuwachses des Museums in den verschiedenen Classen des Thierreiches durch Geschenke, Tausch und Ankauf.

1) Säugethiere.

1. *Petaurus tagnanoides* Geoffr. Großer Flugbeutler. Neuholland. Angekauft.
2. *Hypudaeus alpinus* Wagn. Alpenwühlmaus. St. Gotthard. Desgleichen.

3. *Monodon monoceros*. v. Narwall. Polarmeer.
Ein vollständiger Schädel. Durch Tausch erworben.

2) Vögel.

1. *Circus cineraceus*, jung, kleiner Wiesenvögel.
Deutschland. Geschenk von Hrn. Oberstlieutenant
v. Böcklin.
2. *Emberiza auricola*, Weidenammer. Süd-
rußland. Angekauft.
3. *Podargus novae Hollandiae*. Neuholland.
Desgleichen.
4. *Podiceps cristatus*, jung. Gehäubter Stei-
ßfuß. Geschenk von Hrn. Graf v. Oberndorff.
5. *Podiceps minor*, jung, kleiner Stei-
ßfuß. Deutsch-
land. Geschenk von Hrn. Apotheker Feuner.

3) Reptilien.

1. *Lacerta ocellata* Daud. Perleidechse. Südl.
Europa. Geschenk des Berichterstatters.
2. *Platydactylus murorum* Cuv. Gemeiner
Gecko. Nizza. Desgleichen.
3. *Zygnis (Seps) Daud. chalcidica* Ok. Fuß-
schleiche. Nizza. Desgleichen.
4. *Pseudopus Pallasii* C. Panzerschleiche. Dal-
matien. Geschenk von Hr. Prof. Zan in Mailand.
5. *Tropidophis maculatus* Dum. u. Bibr. Cuba.
Angekauft.
6. *Rhinophis Tiedemanni* Jan. Ceylon. Ge-
schenk von Hr. Prof. Zan.
7. *Elaphis quadri-radiatus* Dum. u. Bibr.
Rom. Desgleichen.
8. *Tropidonotus viperinus*. Spanien. Des-
gleichen.
9. *T. tessellatus* Laurent. Lombardei. Desgleichen.

10. *Zamenis viridiflavus* Wagl. Parma. Desgleichen.
11. *Coryphodon constrictor* D. u. B. Nordamerika. Angekauft.
12. *Ischnognathus Dekayi* D. u. B. Nordamerika. Desgleichen.
13. *Dromicus lineatus* D. u. B. Südamerika. Desgleichen.
14. *Coronella pulchella* Bibr. Südamerika. Desgleichen.
15. *Erythrolamprus Aesculapii* Boj. var. *bizona* Jan. Brasilien. Geschenk von Hrn. Oberst Delorme.
16. *Psammophis moniliger* Boj. Afrika. Geschenk von Hr. Prof. Jan.
17. *Oxyrhopus petiolaris* Wagl. Brasilien. Desgleichen.
18. *Coelopeltis insignitus* Wagl. Dalmatien. Desgleichen.
19. *Dipsas annulata* Boj. Mexiko. Angekauft.
20. *Elaps corallinus*. Schneid. Südamerika. Desgleichen.
21. *Hydrophis schistosa* Dand. Chines. Meer. Geschenk von Hr. Prof. Jan.
22. *Vipera aspis* Laurent. Como. Desgleichen.
23. *Echidna elegans* Merr. Ostindien. Desgleichen.
24. *Trigonocephalus hypnale* Ceylon. Desgleichen.
25. *Bufo Agua Pr. M.* Riesenfroste. Südamerika. Durch Tausch erwerben.
26. *B. scaber*. Südamerika. Angekauft.
27. *Proteus anguinus* Laur. Slav. Krain. Geschenk von Hrn. Stud. Gyrich.
28. *Stegoporus mexicanus* Wieg. Neotrop. Mexiko. Desgleichen.

4) Eingeweidewürmer.

1. *Taenia cucumerina* aus dem Darne eines Hundes. Ebenfalls Geschenk des Hrn. Stud. Eyrich, welcher der Sammlung auch noch ein schönes Präparat der Sexualorgane der *Helix pomatia* verehrte.

Für die Bibliothek schaffte die Section folgende Werke an:

1. Leuckardt, Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen in der Naturgeschichte der niedern Thiere während des Jahres 1860. Berlin, 1862.
2. Berling, der prakt. Thier-Ausstopfer. Berlin, 1861.
3. S. v. Braun, Abbildung und Beschreibung europäischer Schmetterlinge, Heft 23. Nürnberg, 1862. (Als Fortsetzung.)
4. Schinz, Naturgeschichte und Abbildungen der Reptilien, 2 Bde. Schaffhausen, 1833. (Antiquarisch.)

B. Botanische Section.

Dieselbe hatte zum Vorsitzenden Herrn Hofgärtner Stiebler und zu Repräsentanten die Herren prakt. Arzt Dr. Gerlach, Hofapotheker Wähle und Obergerichts-Advokat Dr. Gentil.

Ihre Mittel verwendete die Section auf die Unterhaltung des botanischen Gartens.

Das Herbarium des Vereins wurde durch eine Schenkung aus der Hinterlassenschaft des verstorbenen Hrn. prakt. Arztes Dr. Dyckerhoff vermehrt.

Neubert's Zeitschrift für Garten- und Blumenfreunde wurde auch im verflossenen Jahre gehalten und zirkulirte unter den Mitgliedern der Section.

C. Physikalisch-mineralogische Section.

Dieselbe war durch Herrn Direktor Professor Dr. Schröder als Vorsitzenden und die Herren Apotheker Dr.

Hirschbrunn, Hofastronom Prof. Dr. Schöufeld und Prof. Kapp repräsentirt.

Die Section entfaltete ihre wissenschaftliche Thätigkeit vorzugsweise in den jeweils abgehaltenen allgemeinerwissenschaftlichen Sitzungen.

Zu dem Museum wurde die Bearbeitung und Neuauflistung der geognostischen Sammlung, und zwar speziell der Gruppe des weißen Juras, durch Hrn. Dr. Hirschbrunn fortgesetzt.

Für die Bibliothek wurden aus Sectionsmitteln die »Comptes rendus des séances de l'académie des sciences, 1862« angeschafft und zirkulirten unter den Mitgliedern.

D. Medicinische Section.

Dieselbe war aus sämtlichen Aerzten hiesiger Stadt zusammengesetzt, welche durch die Herren Hofrath Dr. Seig, Hofrath und Amtsarzt Dr. Stehberger, Hofrath Dr. Beroni und Stabsarzt Mayer als Repräsentanten im großen Ausschusse vertreten wurden. Den Vorsitz führte Hr. Hofrath Dr. Seig, welchem zugleich die Leitung des medicinischen Bezirks oblag.

Die Mittel der Section wurden zur Anschaffung folgender Journale und Monographien für den Bezirk resp. die spätere Aufstellung in der Vereinsbibliothek verwendet.

a) Zeitschriften.

1. Archiv für Ophthalmologie von R. Arlt, Donders und Gräfe. Berlin, 1862.
2. Archiv für pathol. Anatomie, Physiologie und klin. Medizin von Virchow. Berlin, 1862.
3. Archiv für physiolog. Heilkunde von Wunderlich u. Leipzig, 1862.
4. Deutsche Klinik, herausgegeben von Dr. Götschen. Berlin, 1862.
5. Wochenblatt der Gesellschaft der Wiener Aerzte. 1862.

6. Journal für Kinderkrankheiten von Behrend und Hildebrand. Erlangen, 1862.
7. Wiener medicinische Wochenschrift, redigirt von Dr. Wittelschöfer. 1862.
8. Spitalzeitung, Beilage zur Wiener Wochenschrift. 1862.
9. Vierteljahresschrift für die prakt. Heilkunde. Prag, 1862.
10. Würzburger medicinische Zeitschrift. 1862.
11. Caanstadt's Jahresbericht über die Fortschritte der gesammten Heilkunde. Würzburg, 1862.

b) Monographien.

1. Th. Wittmack, Pathologie und Therapie der Sensibilitäts-Neurosen u. Leipzig, 1862.
2. C. Deichler, Beitrag zur Histologie des Lungengewebes, mit 1 Kupfertafel. Göttingen, 1861.
3. E. Hering, Beiträge zur Physiologie. Heft 1 vom Ortssinne der Netzhaut, mit 28 Holzschnitten. 1861.
4. Esjard, Anleitung zur Tracheotomie bei Croup, mit 3 Lithogr. 1861.
5. T. E. Friedrich, über die Lehre vom Chauker. Erlangen, 1861.
6. A. Erlemayer, wie sind die Seelenstörungen in ihrem Beginne zu behandeln. 3. Aufl. Neuwied, 1861.
7. A. Kufsmanl, Untersuchungen über den konstitut. Mercurialismus und sein Verhältniß zur konstitut. Syphilis. 1861.
8. A. Hegar, die Pathologie und Therapie der Placentarretention für Geburtshelfer u. prakt. Aerzte bearb. Berlin, 1862.
9. M. Meyer, die Electricität in ihrer Anwendung auf prakt. Medizin, 2. Aufl. Berlin, 1862.

10. W. Hiss, über den Bau der Peyer'schen Drüsen und der Darmschleimhaut. Leipzig, 1862.
11. V. Günzburg, Pathologie und Therapie der Respirat.= und Circulat.=Organe, vom theoret. und prakt. Standpunkte aus nach den neuesten Fortschritten der Wissenschaft, nebst einem Abrisse der physik. Untersuchungsmethoden mit besonderer Berücksichtigung der Wiener Schule. Wien, 1861.
12. E. Ehrle, Charakteristik der akuten Phosphorvergiftungen des Menschen. Tübingen, 1861.
13. J. T. Koziel, das Blutleben auf mathem.=physik. Gesetze zurückgeführt. Erlangen, 1862.
14. J. A. Zenker, Beiträge zur normalen und pathol. Anatomie der Augen, mit 1 lithogr. Tafel. Dresden, 1862.
15. A. Moren, die verminderten Gefahren einer Hornhautvereiterung bei der Staarextraktion. Berlin, 1862.
16. Ph. Phöbus, der typische Frühsommerkatarrh oder das sogen. Heusieber, Heu-Asthma. Gießen, 1862.
17. W. Brinten, die Krankheiten des Magens, übers. von H. D. Bauer, mit 10 eingedr. Holzschnitten. Würzburg, 1862.
18. G. H. Kehlfs, über die Radikalur des Wasserbruchs und die Punctio=Excisionsmethode, ein neues Operationsverfahren. Bremen, 1862.
19. E. Albrecht, Klinil der Mundkrankheiten, 1. Bericht 1855—60. Berlin, 1862.
20. Nussbaum, die Pathologie und Therapie der Atylosen. München, 1862.
21. G. A. Vauer, der vorherrschende Charakter der Krankheiten der jetzigen Generation: ein Vortrag. Berlin, 1862.
22. Ch. Aby, Untersuchung über die Fortpflanzungsgeschwindigkeit der Reizung in den quergestreiften Muskelfasern. Braunschweig, 1862.

23. J. Semeleder, die Rhinoskopie und ihr Werth für die ärztl. Praxis, ein monograph. Versuch, mit 2 Chromolithogr. Tafeln, 1862.
24. H. Penckardt, die menschl. Parasiten und die von ihnen herrührenden Krankheiten. Ein Hand- und Lehrbuch für Naturforscher und Aerzte. Leipzig, 1862.
25. P. Diemer, Abhandlung über die Heilwirkung der Aachener Schwefeltherme in konst. Syphilis- und Quecksilberkrankheiten, nach eigenen Betrachtungen. Aachen, 1862.
26. J. H. Knapp, die geschichtl. Entwicklung der Lehre vom Sehen, sowohl des gesunden, wie kranken Auges. Wiesbaden, 1862.
27. M. E. v. Bulmering, die Verbreitung des Schulpockenstoffes aus Findelanstalten. Leipzig, 1862.
28. H. Zinzen, Pleuritis und Pneumonie im Kindesalter, eine Monographie nach eigener Beobachtung. Berlin, 1862.
29. H. W. M. van Hasselt, die Lehre vom Tode und Scheintode. Band I, allgem. Theil. Braunschweig, 1862.
30. H. Veber, die Krankheiten der Schilddrüse und ihre Behandlung. Breslau, 1862.
31. R. Virchow, vier Reden über Leben und Kranksein. Berlin, 1862.
32. Dsk. Kenner, die Trichinentrankeheit, zur Beruhigung und Belehrung allgemein faßlich dargestellt. Leipzig, 1862.
33. P. Böhm, die Therapie des Auges mittels des farbigen Lichtes, mit 2 Tafeln Farbendruck. Berlin, 1862.
34. G. H. Mathes, Phantom des Schenkelrings und Leistenkanals, in 3 Blättern. Leipzig, 1862.

Allgemeine Vereinsangelegenheiten.

Wie bereits erwähnt, fanden im verfloßenen Vereinsjahre neun Versammlungen zu wissenschaftlicher Unterhaltung und Belehrung statt, in welchen die nachbenannten Herren über die kurz angedeuteten Gegenstände längere Vorträge hielten oder kürzere Mittheilungen machten.

1. Sitzung am 20. Februar.

Apotheker Dr. Hirschbrunn verbreitete sich über die im Gebrauche befindlichen, arsenikhaltigen, grünen Farben (namentlich auf Tapeten und Stoffen) und deren nachtheiligen Einfluß auf die Gesundheit mit Angabe eines leichten Verfahrens zur schnellen Ermittlung der Anwesenheit von Arsenik, darin bestehend, daß der zu untersuchende Körper mit kohlensaurem Natron und Cyan-Kali in der Stugel eines Gläschens erhitzt wird, wobei sich ein Spiegel von metallisch reducirtem Arsenik bildet. Redner fügte noch Bemerkungen über die Wirkung des Arsens auf den thierischen Körper in länger fortgesetzten, kleinen Gaben, wobei eine Verminderung des Stoffwechsels mit Vermehrung des Körpergewichtes beobachtet wird, und die sogen. Arseniteffer bei.

Prof. Dr. Schönfeld machte weitere Mittheilungen über den großen Kometen des verfloßenen Jahres, der von ihm am 25. Dec. zum letzten Male in der Form eines kleinen kompakten Nebelfleckes gesehen wurde. Seine Umlaufzeit wurde von Prof. Seeling auf 420 Jahre berechnet.

Derselbe übergab der Vereinsbibliothek eine von ihm verfaßte Abhandlung: „Beobachtungen über veränderliche Sterne“, Separatabdruck aus dem XLII. Bande der Sitzungsberichte der Kais. Oestr. Akademie der Wissenschaften.

Prof. Mapp stellte eine Reihe höchst interessanter Experimente über die durch Molekularanziehung erzeugten sogen. Gleichgewichtsfiguren von Plateau in Gent dar.

2. Sitzung am 1. April.

Prof. Dr. Schönfeld machte mehrere astronomische Mittheilungen, und zwar zunächst über einen neuen zuerst in Cambridge in Nordamerika von Tuttle im Jahre 1861 entdeckten kleinen Planeten (Maja), den 72. unter den kleinen Planeten, welcher von diesen der Sonne am nächsten sei, indem seine Entfernung von derselben nur die 2¹/₂-fache der Erde von der Sonne sei. Ferner über den im Jahre 1856 von Goldschmitt entdeckten und wieder verlorenen Planeten Daphne und den im Jahre 1857 von demselben aufgefundenen und neuerdings auch auf der hiesigen Sternwarte beobachteten Planeten Pseudo-Daphne, dessen Existenz nun als gesichert betrachtet werden könne. Er reihete dann kurze Betrachtungen über das für die Wissenschaft selbst ziemlich unfruchtbare Streben unserer Zeit, neue Planeten aufzufinden an, worin übrigens Dilettanten der Astronomie (Goldschmitt, Henkel) den meisten Erfolg bis jetzt gehabt hätten. Als viel wichtiger bezeichnete Medner die von dem berühmten Optiker Alban Clark in Boston mit einem neuen von ihm gefertigten Fernrohre von 18" Durchmesser gemachte Entdeckung, daß der Sirius ein Doppelstern sei, was schon von Bessel nach den Störungen in seinem Laufe angenommen und von Peters in Altona weiter durchgeführt wurde, ohne daß es jedoch gelungen war, seinen Componenten aufzufinden. Derselbe wurde jetzt, außer in Boston und Cambridge in Amerika, auch in Paris vermittels eines neuen Spiegelteleskopes von Foucault beobachtet. — Der Vortragende knüpfte hieran noch einige Bemerkungen über Spiegelteleskope und Refractoren, die großen Vorzüge ersterer hervorhebend, und theilte mit, daß im südlichen Frankreich ein neues großes astronomisches Observatorium errichtet werden solle. Schließlich sprach derselbe noch über das merkwürdige Verschwinden eines Nebelstecks im vorigen Winter.

Regimentsarzt Dr. Weber machte einige kurze Mittheilungen aus dem Gebiete der vergleichenden Pathologie und Therapie, und zwar zunächst über einen von ihm in diesem Sommer in einer Zeit von kaum 3 Wochen vollständig mittels eines Gummi-Pappverbandes, ohne alle Deformität mit kaum bemerkbarer Callus-Bildung, geheilten Bruch beider Knochen eines Unterschenkels bei einem jungen Canarienvogel. — Ferner über eine vollständige Nachtblindheit bei einem in seinem Besitze befindlichen 26jährigen weiblichen Papagei (*Psittacus erythacus*), welcher Vogel auch im Winter vorigen Jahres von einem unbefruchteten Ei (sogen. Windei) durch Kunsthilfe mühsam befreit wurde und von der Zeit an kränkelte *).

3. Sitzung am 29. April.

Regimentsarzt Dr. Weber zeigte eine durch Tausch erlangte sehr glückliche Acquisition für die zoologische, resp. vergleichend-anatomische Sammlung, bestehend in einem vollständigen und wohl erhaltenen Schädel des Narwall (*Monodon monoceros*) mit einem 4 Fuß langen, linken Stoßzahne, vor und knüpfte kurze Bemerkungen über dieses Thier im Allgemeinen und seine Schädelform im Besondern an. Letztere zeigt die von den Autoren angeführte merkwürdige Asymmetrie in auffallender Weise, indem durch den, wie fast immer, auch hier vorhandenen vollständigen Mangel des rechten Zahnes auch dessen Höhle und die betreffende Kiefer-Partie sich verkümmert zeigt, wogegen zur Compensation die rechte Seite des Schädels bedeutend entwickelter erscheint. Außer dem einen Stoßzahne ist keine Spur eines andern Zahnes zu finden, und ersterer muß, da er im Oberkieferknochen und nicht im Zwischentiefer sitzt, als wirklicher Eckzahn und nicht als Vorderzahn, wie er von einzelnen

*) Die Section dieses seither am vollständigem Marasmus zu Grunde gegangenen Thieres ließ keine organische Veränderung als Ursache der angeführten Krankheit erkennen.

selbst bedeutenden Autoren (Cuvier, G. Vogt) in deren Werken gedeutet wird, erkannt werden.

Prof. Dr. Schönfeld sprach über Bahnberechnungen des letzten großen Kometen auf der Sternwarte zu Pulkawa und über die bei den verschiedenen Berechnungen des während 10 Monaten beobachteten Kometen vorkommenden Abweichungen. Derselbe zeigte ferner den 2. Band der astronomischen Beobachtungen zu Sidney in Australien, sowie einen interessanten von Förster in Berlin gehaltenen Vortrag (Steppeler und die Harmonie der Sphären, Berlin, bei J. Dümmler, 1862) vor, dessen Anschaffung für den Vesezirkel beschlossen wurde. Schließlich sprach derselbe, unter Vorzeigung mehrerer Exemplare, über die täglich von der Pariser Sternwarte ausgegebenen lithogr. Bulletins, welche die telegraphisch eingesandten, an vielen und zwar theilweise sehr entfernten Stationen Europa's im Sommer um 7, im Winter um 8 Uhr Morgens gemachte meteorologische Notizungen enthalten. Dieselben werden noch an demselben Tage von Paris versendet.

Prakt. Arzt Dr. Wolf hielt einen längeren Vortrag über das Nervensystem und speziell über Nervenleitung mit besonderer Beziehung auf eine über diesen Gegenstand von Dr. Wundt in der Gartenlaube veröffentlichte Arbeit.

4. Sitzung am 31. Mai.

Dr. Weber zeigte 2 männliche Exemplare einer seit mehreren Jahren auf dem sogen. Sichelberge bei Gppingen gefundenen und vor einigen Tagen noch lebend von da erhaltenen großen Singcicade (*Cicada haematodes?*) vor und knüpfte einige Worte über diese bereits im hohen Alterthume bekannte und namentlich von Anakreon in seiner 43. Ode schön besungene Thiere an, deren Vorkommen in unserm Vaterlande und zwar in einer beschränkten Localität immerhin als bemerkenswerth zu bezeichnen ist.

Prof. Dr. Schönfeld hielt einen längeren umfassenden

Vortrag über die veränderlichen Sterne, deren Zahl, im vorigen Jahre 90, jetzt schon sich auf 100 belaufen dürfte. Die meisten befinden sich in der Ekliptik und sind von Planeten-Entdeckern aufgefunden worden. Vier Fünftheile derselben haben eine röthliche Farbe. Der Vortragende ging sodann ausführlich auf die Beobachtungsmethode ein und besprach die Erklärung der in Bezug auf Dauer wie Veränderlichkeit so viele Anomalien bietenden Erscheinungen unter Vorzeigung erläuternder graphischer Darstellungen des Lichtwechsels verschiedener hierher gehöriger Sterne.

5. Sitzung am 24. Juni.

Dr. Weber zeigte eine Anzahl todter und 1 lebendes Exemplar der sogen. Mandzecke (*Argas reflexus* Latr.) vor und gab speciellere Mittheilungen über dieses erst seit wenigen Jahren auch als gelegentlicher Schmarotzer des Menschen, wenn ihm sein eigentliches Wobthier (in der Regel die Taube) fehlt, berüchtigt gewordene Thier. Nach kurzen Bemerkungen über die Anatomie dieses, den wahren Zecken nahe stehenden mitbenartigen, beim ersten Blicke von Laien leicht mit Wanzen verwechselten Geschöpfes, unter Vorzeigung von erläuternden Abbildungen nach Pagenstecher, bemerkte der Vortragende, daß die vorliegenden Exemplare aus dem Zimmer eines großen öffentlichen Gebäudes daber kamen, in dessen Maneröchern nicht nur verschiedene wilde Vögel jetzt noch nisten, sondern auch früher Tauben gebauft haben sollten, nach deren Vertreibung sie wohl nothgedrungen sich die Bewohner dieses Zimmer als Opfer ihrer nächtlichen Blutgierde wählten, und Erscheinungen auf der Haut (namentlich bei Damen) hervorriefen, deren Ursache lange nicht erkannt, und gegen welche ärztliche Hülfe in Anspruch genommen werden mußte.

Die flachen, schildförmigen, im nüchternen Zustande runzeligen, im angezogenen aber glatt aufgeschwellten Körper der ziemlich rasch sich bewegenden Thiere gestatten denselben,

sich bei Tag in engen Wandrigen, vorzugsweise in Fenster-
 gesimsen zu verbergen, wodurch sie sich ziemlich lange den
 Blicken der Zimmerbewohner entziehen konnten. Im Winter
 ruhen sie. Sie haben ein sehr zähes Leben, und der Vor-
 tragende erhielt deren mehrere von verschiedenen Alters-
 perioden ohne alle Nahrung in einem Gläschen eingesperrt
 vom Mai bis September des vorigen Jahres, wobei sie
 natürlich ganz außerordentlich einschrumpften. Um sich von
 der Wirkung ihres Bisses, resp. Blutsaugens persönlich zu
 überzeugen, setzte sich derselbe ein frischerhaltenes, nüchternes
 aber sehr lebenskräftiges Exemplar, mit einem Uhrgläschen
 bedeckt, auf den linken Vorderarm. Es bohrte seinen Rüssel
 alsbald, unter Erzeugung eines leichten Stiches in die
 Haut ein, indem es den Körper fast senkrecht zu letzterer er-
 hob und lebhaft sangte, wobei sich sein Leib sichtbar füllte.
 Nach 15 Minuten fiel es in Folge einer Störung ab.
 Einige Tage darauf in der Nähe der ersten Bißstelle an-
 gesetzt, bohrte es sich sogleich wieder ein und sog während
 35 Minuten, wobei sein Leib noch mehr anschwell und seine
 vorher graugelbliche Farbe sich in eine dunkelgraurothe ver-
 wandelte. Aus der kleinen Wunde floß zwar etwas Blut,
 womit sich auch deren Umgebung infiltrirte, aber es entstand
 weder ein namhafter Schmerz noch Anschwellung oder Ent-
 zündung der Haut, woraus jedenfalls der Schluß zu ziehen
 ist, daß diese Thiere kein wirkliches Gift besitzen, sondern
 die, besonders beim weiblichen Geschlechte beobachteten schmerz-
 haften entzündlichen Hautaffektionen auf einer individuellen
 Disposition beruhen müssen, wie eine solche sich auch nicht
 selten in Folge von Insektenstichen und namentlich durch die
 Haare der Processionsraupen bei reizbaren Personen zeigt.
 Ebenso dürfte auch die gefürchtete große Giftigkeit der dieser
 Art nahe stehenden sogen. Giftwanze von *Mianha*
 (*A. persicus*), welche selbst den Tod von Reisenden veranlaßt
 und ganze Ortschaften unbewohnbar gemacht haben soll,
 auf einem Irrthume oder absichtlicher Uebertreibung beruhen.

Die neuern Untersuchungen von Dr. Heller konnten auch bei letzterer keine Giftdrüsen nachweisen.

Prof. Dr. Schröder berichtete über den Vorschlag von Dumont, die Versorgung größerer Städte mit natürlichem oder künstlich filtrirtem Flußwasser betreffend, und betonte besonders die praktisch wichtige Erfahrung, daß bei den Filtrirapparaten die aus dem Wasser abgesetzten Schlamm-schichten nie über einige Zoll tief gehen und leicht durch besondere Vorrichtungen abgespült werden können. Derselbe ging sodann auf die sogen. Schnell-Essigfabrikation vermittels der von Pasteur entdeckten merkwürdigen Mykodermen über. Diese, im Weine und Essig sich bildenden hautähnlichen, stickstoffhaltigen Pflanzengebilde (*Mycoderma vini et acetii*), welche im gewöhnlichen Leben als Wein- oder Essigblumen bekannt sind, auf der Oberfläche dieser Flüssigkeiten schwimmen und aus einfachen Zellen zusammengesetzt sind, besitzen in hohem Grade die Eigenschaft, den Sauerstoff aus der Luft rasch und in außerordentlicher Menge aufzunehmen und den benachbarten Stoffen unter Entwicklung von Wärme und Bildung von Umsetzungsprodukten mitzutheilen. Hierauf beruht nun gerade die Schnell-Essigfabrikation. Untergesunken ist diese Substanz, unter dem Namen Essigmutter, welche die erwähnte Eigenschaft verloren hat, bekannt. Zum Leben der Mykodermen sind eiweißhaltige Substanzen und phosphorsaure Salze nothwendig. Das *Mycoderma vini* ist kräftiger und verbrennt den mit ihm in Berührung kommenden Wein zu Kohlensäure und Wasser. Medner weist schließlich auf die Aehnlichkeit dieser Wirkung mit der der Blutkörperchen hin und bemerkt, daß nach Schwann's und seinen eigenen Versuchen die Fäulniß der Leichen auf der Entstehung ähnlicher mikroskopischer Produkte beruhe.

Prof. Kapp machte mit einem von Dr. Melde in Marburg erdachten, eben so einfachen als hinreichen Apparate eine Reihe von Versuchen zur Darstellung der von Prof. Vissajoux construirten Lichtliniennerven, welche ent-

stehen, wenn ein glänzender Punkt der gleichzeitigen Schwingung elastischer Stäbe in verschiedenen Richtungen, Intervallen und Schwingungsphasen unterworfen ist. Unter wissenschaftlicher Begründung entwickelte der Vortragende zugleich eine einfache Methode, diese Curven mittels eines Netzes graphisch darzustellen.

Prof. Dr. Schönfeld legte schließlich ein Bild von Sonnenflecken vor, welches von Warren de la Rue in Crawford photographisch erhalten wurde, indem das von einem Spiegelteleskop entworfene Bild der Sonne durch ein sehr sündereiches Linsensystem vergrößert und ein Theil davon in einer Camera obscura auf einer Glastafel photographisch aufgenommen wurde. Letztere war mit einer, mit doppeltchromsaurem Kali getränkten dünnen Leimschicht überzogen. Wo nun das Licht einwirkt, verliert die Gelatine durch chemischen Einfluß des zugesetzten Salzes die Eigenschaft, im Wasser aufzuquellen. Auf dieses Negativ wurde nun galvanoplastisch eine Kupferplatte niedergeschlagen, auf welcher die belichteten Stellen des Bildes vertieft, die dunklen erhaben und demnach beim Abdrucke in der Presse in richtigem Verhältniß geschwärzt erschienen.

6. Sitzung am 22. Juli.

Dr. Hirschbrunn sprach über die Erkennung der Blutflecken vermittelst der Hämatinkristalle nach der Methode von Briquet und der noch einfacheren und größeren Sicherheit bietenden von Erdmann. Nach letzterer wird etwas Blut, mit einem kleinen Theilchen trocknen Kochsalzes vermennt, mit einem Glasplättchen bedeckt und am Rande des letztern ein wenig concentrirte Essigsäure (Eiseßig) einklaufen gelassen, worauf alsbald die Kristalle anschießen, welche der Vortragende in einem von ihm auf diese Weise erhaltenen Präparate unter dem Mikroskope vorzeigte. — Derselbe sprach sodann über die in unserer Zeit so häufigen Verfälschungen, namentlich der Nahrungs- und Arzneimittel

im Allgemeinen und die der Milch im Besondern, gab die verschiedenen zur Entdeckung letzterer üblichen Methoden an und rühmte, unter Vorzeigung des betreffenden Apparates, besonders das von Quevennes in Paris erfundene und in Frankreich gesetzlich eingeführte Verfahren, welches gegenwärtig auch in der Schweiz an vielen Orten im Gebrauche sei.

Dr. Feldbausch hielt einen eingehenden Vortrag über das Mutterkorn (*Secale cornutum*), ein schon von Thalins im 16. Jahrhunderte beschriebenes Arzneimittel, wobei er besonders der Beobachtung von Boujeau erwähnte, nach welcher dieses Mittel eine Verengerung der Gefäßlumina hervorrufe und indirekt durch das Rückenmark auf die Muskelfthätigkeit einwirke, worauf seine Eigenschaft als blutstillendes und wehentreibendes Mittel beruhe. Daß dasselbe Veranlassung zur Entstehung der sogen. Krüchelkrankheit gebe, werde in neuerer Zeit, wohl mit Recht, gelengnet. Als Nebenstand bei seiner Anwendung wird die Ungleichheit seiner Wirkung hervorgehoben, bedingt durch eine Zersetzung bei längerer Aufbewahrung. Es werde deshalb in neuerer Zeit von englischen Aerzten dem schwefelsauren Chinin (in Dosen von 10 Gran), welches ebenfalls wehentreibende Wirkung besitze und auch in fieberhaften Fällen, wo das Mutterkorn contraindicirt sei, so wie auch bei gleichzeitiger Blutung mit Erfolg wirke, der Vorzug gegeben.

Prof. Dr. Schröder erwähnte die folgenreiche Entdeckung Schönbein's der Bildung von salpetrigsaurem Ammoniak, zunächst in dem Wasser, in welchem zur Darstellung von Ozon Phosphor verbrannt wurde. In der Folge fand dieser berühmte Gelehrte, daß dasselbe sich bei jeder Verdünnung von Wasser bilde, was vermittels des mit verdünnter Schwefelsäure befeuchteten Jodstärkelleister Papiers leicht nachzuweisen ist. Da sich dieser Stoff demnach auch bei der durch die Blätter der Pflanzen stattfindenden Verdünnung erzeugt, so ist hierdurch ein neuer Weg zur Erklärung der Stickstoff Aufnahme der Vegetabilien eröffnet und

lassen sich überhaupt viele zum Theile noch dunkle Vorgänge in der Natur leicht erklären, so z. die Thatsache, daß der Luft ausgesetztes, abwechselnd benüßtes Holz schnell verwittert, während dasselbe, ganz von Wasser bedeckt, sich sehr lange unverseht erhalte. Auch die bekannte Wirkung der Kaseubleiche finde durch diese Entdeckung eine natürliche Erklärung.

7. Sitzung am 5. August.

Hr. Major Dr. Lindmann, im Königl. Holländischen Militär-Sanitätsdienste, seit 21 Jahren in den Kolonien angestellt und gegenwärtig hier in seiner Vaterstadt zum Besuche verweilend, hatte die Gefälligkeit, dem Wunsche unserer Gesellschaft durch Abhaltung eines größeren, sehr interessanten Vortrages über Java entgegenzukommen. Nach einer poetischen Schilderung des ersten Eindruckes, welchen diese Insel auf den Ankömmling durch ihre herrliche tropische Vegetation hervorbringt, ging er zu einer ausführlichen Darstellung der namentlich für den Fremden wichtigen und leider auch nur zu oft verderblichen klimatischen Verhältnisse und der von einander scharf abgegrenzten Witterungs-Phasen des Jahres über. Die eigentliche Regenzeit findet im Januar und Februar statt. In deren Folge entstehen oft große Ueberschwemmungen, welche einen wichtigen Einfluß auf die Fruchtbarkeit des Bodens ausüben. Die früher angenommene Abhängigkeit derselben von dem Monde wird in neuerer Zeit geleugnet. Bemerkenswerth ist die große Regelmäßigkeit, mit welcher der Regen eintritt, in Folge dessen zwar eine bedeutende Luftfeuchtigkeit, aber auch wieder eine nur geringe Differenz der Temperatur zwischen Tag und Nacht beobachtet wird, daher die Salubrität während dieser Zeit viel größer als in den andern Jahreszeiten ist. Mit der zweiten Hälfte des März nehmen die Regen ab und es beginnt mit der häufigen Bildung schwerer Gewitter, später mit Wind und Nebel,

überhaupt mit großer Unbeständigkeit der Witterung, die Uebergangsjahreszeit. Auf diese folgt vom Juni bis September oder Oktober eine Zeit großer Hitze und Trockenheit mit sehr bedeutenden Temperatur-Differenzen zwischen Tag und Nacht, welche nicht selten 20° betragen. Etwas gemildert wird die Hitze nur durch die von 8—10 Uhr regelmäßig wehenden Seewinde. Durch die excessive Trockenheit stirbt die Vegetation ab und es gehen oft in Folge von Mangel an Futter und Wasser um diese Zeit viele Pferde zu Grund. Aber auch für den Menschen ist diese Jahreszeit lästig und ungesund. Ersteres besonders auch durch den ungeheuren Staub, welcher auch leicht zu Hautkrankheiten (Eczema) Veranlassung gibt. Gallenfieber treten häufig auf und im Oktober, nach dem Eintreten der ersten Regen, zahlreiche Dysenterien. — Aber auch die interessante Fauna der schönen Insel bietet manche bedeutende Schattenseiten für deren Bewohner. In den Flüssen haust ein sehr gefährliches Krokodil (*Crocodilus biporcatus*), von dem Fatalismus der Eingeborenen, welche die Seelen ihrer Vorfahren in diese Thiere versetzen, für heilig gehalten, obgleich die Regierung einen Preis auf deren Vertilgung gesetzt hat. Auch an giftigen Schlangen (namentlich aus den Gattungen *Bungarus*, *Naja*, *Trigonocephalus*) ist Java reich. Das, selbst von Aerzten an Ort und Stelle empfohlene Auflegen einer in Milch eingeweichten Scheibe von Rhinoceroshorn auf die Bißwunde mußte sich bei unächterner Beobachtung natürlich als unwirksam zeigen, dagegen bewährt sich am meisten die sofortige feste Umbindung des gebissenen Gliedes und die Canterisation der Wunde. Gefährlich für Menschen und Thiere sind die großen Katzen (Tiger, Leoparden), für die Hühner der Kollmarder (*Paradoxurus*), für die Frösche die großen Chiropteren. Manche Hemipteren (*Ligaeus*) sind lästig durch ihren fürchterlichen Gestank, die weißen Ameisen (Termiten) durch ihre Zerstörungswuth, die großen Skolopendren (*Scolopendra morsis-*

tans) durch ihre Bisse. Eine der größten Landplagen bilden aber, wie überall in den Tropen, die Mosquitos. — Zu den Bewohnern und ihrer Lebensweise übergehend, bemerkte der Vortragende, daß die Bevölkerung Java's hauptsächlich aus Javanesen, Malaien, Chinesen, Creolen, Negern und Europäern bestehe. Die Sklaverei ist seit 1 $\frac{1}{2}$ Jahren abgeschafft. Die offizielle Sprache ist die holländische, die gewöhnliche Umgangssprache die malaiische. Die Volksbildung ist im Allgemeinen ziemlich gering, da die Regierung wohl aus Politik das Unterrichtswesen auf einer niedern Stufe hält. Die Europäer müssen sich akklimatisiren und nehmen in kurzer Zeit eine eigenthümliche gelbliche Färbung (die sogen. indische Farbe) an. Die Kinder entwickeln sich körperlich bei sehr leichter, den Leib in keiner Beziehung einengender Kleidung verhältnißmäßig sehr rasch, in geistiger Beziehung jedoch langsam. Krüppelhafte (rhachitische) Personen sieht man fast gar keine. — Die Mortalität unter den Europäern, namentlich des Militär- und Beamtensandes, ist sehr groß und begründet daher ein fortwährendes Jagen nach Avancement.

Der frühere großartige indische Luxus ist einem einfacheren Leben gewichen, der Produktion ist eine freiere Bewegung gestattet. Die Chinesen stehen in der Kultur höher als die Javaner, sind sehr sparsam und betriebsam, so daß sie sich oft (allerdings nicht selten auf Kosten der leichtgläubigen Javaner) großes Vermögen erwerben. Letztere sind von kleinem, aber zierlichem Körperbau und leben sehr einfach, meist von Reis. Als Dienende sind sie im Allgemeinen sehr treu, ehrlich und anhänglich an die Herrschaft, aber äußerst empfindlich gegen harte Behandlung und dann aber auch oft in hohem Grade rachsüchtig. Schließlich erwähnte der geehrte Redner noch des unter den niedern Ständen sehr verbreiteten Lasters des Opiumrauchens und des in einem Zustande von Manie vorkommenden sogen. Mordlaufens.

8. Sitzung am 4. November.

Prakt. Arzt Dr. Kahn hielt einen längern Vortrag über die Accommodations-Fehler des menschlichen Auges, namentlich die Kurzsichtigkeit, deren Entstehungsurrsachen und ihre möglichste Vermeidung mit besonderer Hervorhebung der Wichtigkeit der Wahl geeigneter Brillen, wobei man sich der Formel $\frac{E}{E} \times \frac{\epsilon}{\epsilon}$ bedienen könne, d. h. man multiplizire die vorhandene Sehweite mit der gewünschten und dividire das Produkt durch die Differenz beider. Die so erhaltene Zahl bezeichne die Nummer der für den betreffenden Kurzsichtigen erforderlichen Concav-Gläser. Für einen Kurzsichtigen z. B., welcher nur in einer Entfernung von 4" ohne Brille zu lesen im Stande wäre, vermittels derselben aber in einer Sehweite von 12" zu lesen wünschte, wären nach dieser Formel Gläser mit No. 6 erforderlich. Für die Wahl der Nummern der Convexgläser zum Gebrauche Fernsichtiger dient dieselbe Formel, nur daß hier die Zahl der gewünschten kleinern, von der vorhandenen größeren Sehweite abgezogen, den Divisor bildet.

Prof. Dr. Schönfeld gab eine kurze Uebersicht über die Fortschritte in der Astronomie während der jüngst vergangenen Zeit. Als Nachtrag zur Geschichte des ersten Kometen des vorigen Jahres bemerkte der Vortragende, daß derselbe, nachdem er im Mai bei uns verschwunden war, in der südlichen Hemisphäre, namentlich in Chili und am Kap, im Juli wieder beobachtet wurde. Von den in diesem Jahre beobachteten Kometen war der erste (in der Cassiopea) unbedeutend, der zweite dagegen, welcher am 27. Juni in Kopenhagen zuerst (vorher jedoch schon in Florenz) beobachtet wurde, in mehrfacher Beziehung viel merkwürdiger. Nach Oppolzer soll seine Umlaufszeit 123 Jahre betragen. Er verlief in der der Sonne entgegengesetzten Richtung und soll nach dem Biela'schen Kometen der Erdbahn sich am meisten (auf doppelte Entfernung des Mon-

des) nähern. Er wurde in Europa zuletzt (am 24. Sept.) von Schmidt in Athen beobachtet. Die verschiedenen Gestaltungen dieses Kometen wurden durch Vorzeigung der von Schwabe in Dessau während seiner Erscheinung vom 15. August bis 4. September aufgenommenen Zeichnungen erläutert.

Schließlich sprach der Vortragende noch über die Wiederauffindung des Planeten Daphne durch Luther im August dieses Jahres, die Entdeckung eines neuen Planeten (Galathea) von der Helligkeit eines Sternes 11. Größe durch Tempel am 3. September und die Entdeckung des 76. Planeten von gleichfalls sehr excentrischer Bahn durch Peters in Nordamerika.

9. Sitzung am 9. Dezember.

Prof. Dr. Schönfeld berichtete zunächst über die zwei neuen von Prof. Bruhns in Leipzig am 30. November und 1. December entdeckten Kometen, von denen der erstere im Sternbilde des Sextanten rechtlänfig, aber nur schwach sichtbar erscheint, der zweite im Sternbilde der Jungfrau, in der Nähe der Sonne, nur in den Morgenstunden zu sehen ist und bald gegen Süden verschwinden wird.

Derselbe zeigte ferner das ausgezeichnete Werk des nordamerikanischen Astronomen Bond in Cambridge über den im Jahre 1858 erschienenen großen Donati'schen Kometen, der am 2. Juni zuerst entdeckt wurde, aber erst Anfangs September dem bloßen Auge sichtbar erschien, vor. Er gab erläuternde Bemerkungen zu den vortrefflichen Abbildungen, namentlich über die deutlich sichtbaren Nebenschweife und die interessanten geschichteten Hüllen (envelopes) des Kernes, deren Entstehen und Verschwinden als Folge elektrischer Vorgänge erklärt wird.

Redner legte sodann eine Abhandlung des Carl Rosse über die mit seinem Riesenteleskope beobachteten Nebelflecke vor, durch welche zwar im Allgemeinen die spiralförmige Gestalt derselben bestätigt wird, während andererseits die

gegebenen Abbildungen bedeutende Abweichungen von denen anderer Beobachter und namentlich auch des Vortragenden zeigen. Zum Schlusse theilte derselbe noch eine Abhandlung von D. Struve über den großen Nebelfleck im Orion mit.

Prof. Dr. Schröder sprach über die Verwendung des namentlich im westlichen Grönland in großer Häufigkeit vorkommenden Minerals Kryolith (aus Fluoraluminium und Fluornatrium bestehend), welches bisher nur zur Darstellung von Aluminium benutzt wurde, zur vortheilhaften Fabrikation von Soda und schwefelsaurer Thonerde. Die Darstellung findet in einfacher Weise durch Rösteln mit kohlen-saurem Kalk statt, wobei Fluorcalcium gewonnen wird. Der genannte Mineralkörper ist Eigenthum der dänischen Regierung. Direktor Gundelach bemerkte zu dieser Mittheilung, daß sich bis jetzt Fabriken zur Sodabereitung aus diesem Minerale in Harburg und Breslau befänden, äußert aber zugleich seine Ansicht, daß dasselbe wegen des ungeheuren Verbrauches von Soda, namentlich in England, den Darstellungs-Bedarf wohl kaum je decken und demnach die seit-herigen Methoden nicht leicht verdrängen dürfte.

Dr. Weber sprach über die Benutzung der Telegraphie im Interesse der Meteorologie, welche in Deutschland zunächst in dem im Laufe des verflossenen Frühjahres zu Güstrow, in Mecklenburg, gegründeten sogen. Erdte-wetter-Vereine praktische Verwerthung fand, während in Nordamerika und England schon längst zum Wohle der Schiff-fahrt zahlreiche meteorologische Stationen bestehen, welche die möglichst frühe Andeutung zu erwartender Stürme zum Haupt-zwecke haben. Der eben genannte mecklenburger Verein be-zweckt nun, in ähnlicher Weise, seine Landwirthschaft treiben-den Mitglieder während der Zeit der Heu- und Getreide-erndte von dem Eintritte störenden Regenwetters (bedingt durch vorherrschendes Auftreten der SW.-Passate) recht-zeitig in Kenntniß zu setzen, um die Feldarbeiten zu be-schleunigen und die bereits gemachte Erndte in Sicherheit

bringen zu können. Die Möglichkeit der Vorausssage eintretender Regenwinde stützt sich auf das im Verhältnisse zur Geschwindigkeit des elektrischen Stromes der Telegraphen langsame Fortschreiten des Windes, der im Durchschnitte nur 7 Meeters in der Sekunde zurücklegt, wodurch es möglich wird, von entfernten Stationen her das Eintreten ungünstiger Winde selbst mehrere Tage vorherzusagen zu können. Der genannte Verein hat nun solche Stationen in Bordeaux, Nantes, Falmouth und hier in Mannheim (auf Professor Dove's Empfehlung) errichtet und den Berichterstatter um die Uebernahme der Correspondenz von hiesiger Station ersucht. Zu bemerken ist, daß von diesen Stationen keine regelmäßige tägliche Witterungs-Bülletins (wie z. B. von Paris) an die in Rostock befindliche Centralstation abgegeben werden, sondern dieselbe nur dann und zwar sobald wie möglich telegraphische Nachricht erhält, wenn alle metereologischen Anzeigen das dauernde Einfallen des Regen bringenden Aequatorialstromes und dessen voraussichtliches Fortschreiten in weiterer Ausdehnung als sogen. Landregen erwarten lassen.

Der Vortragende gab schließlich einige Notizen über die gegenwärtig die Kunde durch die Zeitungen machende Nachricht von einer in Paris zur Schau ausgestellten, merkwürdigen Sprachmaschine, welche er zufällig vor längern Jahren in Freiburg zu bewundern Gelegenheit hatte. Deren Erfinder, Hr. Faber, ein damals schon in den Jahren vorgerückter, sehr anspruchsloser Mann, war früher Professor der Mathematik an einer höhern Lehranstalt in Wien und hatte sich viele Jahre gründlich mit dem Studium der Anatomie und Physiologie des menschlichen Stimmorgans zum Zwecke der Errichtung seiner interessanten Maschine beschäftigt. Diese, hauptsächlich aus Kautschuk construirt, bietet eine genaue Darstellung des menschlichen Kehlkopfes, der seine Luft durch einen die Rungen ersetzenden Blasebalg erhält. Ein sehr künstlich zusammengesetztes He-

belwerk vermittelt die beim Sprechen nöthigen Veränderungen der Stimmbänder, Zunge, des Gaumensegels etc. Der neben der, alle Theile deutlich erkennen lassenden, Figur sitzende Erfinder setzte den Mechanismus durch ein Tastenwerk in Bewegung, während er den Blasebalg, wie bei einer Zimmerorgel, mit den Füßen leitete. Die Figur sprach, nach beliebiger Angabe der Anwesenden, deutsche, französische und englische Worte und kleine Phrasen etwas langsam zwar, aber vollkommen deutlich, etwa in der Stimmlage eines jungen Mädchens, und sang auch einfache Melodien, aber ohne Worte. Für den wissenschaftlichen Unterricht müßte sich dieser höchst sinnerreiche, auf anatomisch=physiologischer Basis construirte Apparat jedenfalls sehr werthvoll erweisen; mit seiner Erfindung selbst scheint es aber leider wie mit so vielen anderen deutschen Entdeckungen und Erfindungen zu gehen, daß sie sich erst nach langen Jahren, meist im Auslande oder auf Umwegen durch dasselbe Geltung verschaffen.

Auch im verflossenen Vereinsjahre erfreute sich unsere Gesellschaft der freundlichen Theilnahme einer großen Zahl gelehrter Korporationen, naturwissenschaftlicher Gesellschaften und einzelner Gelehrter des In- und Auslandes, welche unserer Bibliothek durch gefällige Uebersendung ihrer Zeitschriften wie größerer und kleinerer zum Theile höchst interessanter wissenschaftlicher Arbeiten einen sehr werthvollen Zuwachs lieferten, wofür wir denselben hiermit unsern verbindlichsten Dank aussprechen. Der größte Theil dieser Schriften zirkulirte vor Aufstellung in der Bibliothek unter den am Leseverein Antheil nehmenden Mitgliedern.

Ferner wurde die Bibliothek aus Vereinsmitteln durch Anschaffung werthvoller Zeitschriften und Fachwerke, deren letzterer namentliche Erwähnung bei der Schilderung der Thätigkeit der einzelnen Sectionen geschah, nicht unbedeutend vermehrt.

Als Geschenke gingen ein:

1. Achtzehnter und neunzehnter Jahresbericht der Pollichia. Neustadt a. d. H., 1861.
2. Jahresbericht des physikalischen Vereins zu Frankfurt a. M. für das Rechnungsjahr 1860—61.
3. Mittheilungen der naturforschenden Gesellschaft in Bern. Jahrgang 1858, 1859, 1860, 1861.
4. Verhandlungen der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft bei ihrer 43. Versammlung in Bern am 2.—4. August 1858. Bern, 1859.
5. Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien, 1860, XI. Jahrgang, Nro. 1—2, Januar bis December, 1861 und 1862, XII. Band, Nro. 2, Januar bis April. Wien, k. k. Hof- und Staatsdruckerei.
6. Bericht über die Thätigkeit der St. Galli'schen naturwissenschaftlichen Gesellschaft während des Vereinsjahres 1860—61. St. Gallen, 1861.
7. Correspondenzblatt des zoologisch-mineralogischen Vereins zu Regensburg. XV. Jahrgang. Regensburg, 1861.
8. Fünfundzwanzigster Bericht des thüringer Gartenbauvereins zu Gotha für das Jahr 1861.
9. Verhandlungen, Mittheilungen und Resultate des Erfurter Gartenbauvereins. Berlin, 1862. Neue Folge, I. Band.
10. Von der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München:
 - a) Sitzungsberichte. Jahrgang 1861, I. Heft 5, II. Heft 1—3. Jahrgang 1862, I. Heft 1—4, II. Heft 1.
 - b) Verzeichniß der Mitglieder der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften, 1860 und 1862.
 - c) Grenzen und Grenzgebiete der physiologischen

Forschung, von Dr. E. Harleßs. München, 1860.

- d) Molekuläre Vorgänge in der Nervensubstanz, IV. Abhandlung, Maaßbestimmung der Reizbarkeit im Allgemeinen etc., von Prof. Dr. E. Harleßs. München, 1860.
- e) Neue Beiträge zur Kenntniß der urweltlichen Fauna des lithogr. Schiefers, von Dr. A. Wagner, II. Abthl., Schildkröten und Saurier. München, 1861.
- f) Untersuchungen über die Arterien der Verdauungswerkzeuge der Saurier, von Dr. Heinv. Rathke. München, 1861.
- g) Maaßbestimmungen der Polarisation durch das physikal. Rheoskop, von Prof. Dr. E. Harleßs. München, 1861.
- h) Rede in der öffentl. Sitzung der Königl. Akademie der Wissenschaften am 28. Nov. 1861 zur Feier des Allerh. Geburtstages Sr. Majestät des Königs Maximilian II., gehalten von Justus Freiherr v. Liebig, Vorstand der Königl. Akademie. München, 1861.
- i) Ueber einen neuen Respiration=Apparat von Dr. M. Pettenkofer. München, 1861.
- k) Monographie der fossilen Fische aus dem lithogr. Schiefer Bayerns, bearbeitet von Dr. A. Wagner, ord. Mitgl. d. K. A. d. W. I. Abthl. Placoiden und Pysknodonten. München, 1861.
- l) Ueber Parthenogenese. Vortrag in der öffentl. Sitzung der K. Akademie der Wissenschaften, gehalten am 28. März 1862 zur Feier ihres 103. Stiftungstages von Dr. C. Th. C. von Siebold, Universitätsprofessor und ordentl. Mitglied d. K. A. d. W. München, 1862.
- m) Zum Gedächtniß von J. B. Viet, gesprochen in

der öffentl. Sitzung der K. Akademie der Wissenschaften am 28. März 1862 von Carl Friedr. Phil. von Martins. München, 1862.

n) Zur inneren Mechanik der Muskelzuckung und Beschreibung des Atwood'schen Myographion, von Prof. Dr. C. Harless. München, 1862.

11. Schriften der Königl. physikalisch=ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg. II. Jahrg., 1. und 2. Abthl. 1861.
12. Bydragen tot de dierkunde uitgegeven door het koninklyk zoologisch genootschap natura artis magistra te Amsterdam. achtste Aftevering. 1859.
13. Der zoologische Garten. Organ für die zoolog. Gesellschaft in Frankfurt a. M., herausgegeben von Dr. D. F. Weinland. II. Jahrg. 1861. III. Jahrg. 1862, Nro. 1—6.
14. Landwirthschaftliche Berichte, herausgegeben von Freiherrn v. von Babo. Jahrg. 1861, Nro. 1—6.
15. Generalversammlung des landwirthschaftl. Kreisvereines Weinheim=Heidelberg für das Jahr 1860, gehalten in Heidelberg am 26. Febr. 1861. Bensheim, 1861.
16. Dieselbe für das Jahr 1861, abgehalten in Heidelberg am 8. Jan. 1862. Bensheim, 1862.
17. Landwirthschaftliches Correspondenzblatt für das Großherzogthum Baden, herausgegeb. von der Großh. Badischen Centralstelle für die Landwirthschaft. Jahrg. 1861.
18. Landwirthschaftliches Centralblatt, Jahrg. 1861 und 1862, Nro. 1—4. Karlsruhe, 1862.
19. Würzburger gemeinnützige Wochenchrift für Technik etc. XI. Jahrg. (1861), Nro. 14—52, XII. Jahrg. (1862), Nro. 1—39.
20. Allgemeine land= und forstwissenschaftliche Zeitung,

- herausgegeben von der K. K. Landwirthschaftsge-
sellschaft in Wien. X. Jahrg. (1860), No. 11—36.
21. Bericht des naturwissenschaftlichen Vereines des Har-
zes zu Blankenburg für das Jahr 1859—60.
Wernigerode, 1861.
 22. Rechenschaftsbericht der Wiesenbauerschule für
Unterfranken u. Aschaffenburg in Würzburg pro 1861.
 23. Jahresbericht der Wetterauer Gesellschaft für
die gesammte Naturkunde zu Hanau über das Ge-
sellschaftsjahr von August 1860 bis dahin 1861.
Hanau, 1862.
 24. Verhandlungen der K. K. zoologisch-botanischen Ge-
sellschaft in Wien. Jahrg. 1861, XI. Bd., 1—4.
Heft. Wien, 1861.
 25. Nachträge zu Maly's enumeratio plantarum pha-
nerogamicarum imperii austriaci universi von Aug.
Neilreich. Herausgegeben von der K. K. zoolog.
botan. Gesellschaft in Wien. Wien, 1861.
 26. Berichte über die Verhandlungen der naturforschen-
den Gesellschaft zu Freiburg i. B. Band II.
Heft 3—4. Freiburg, 1862.
 27. Abhandlungen der naturhistor. Gesellschaft zu Nürn-
berg. II. Band. Nürnberg, 1861.
 28. Fünfter Bericht der naturforschenden Gesellschaft zu
Bamberg für das Jahr 1860—61. Bamberg,
1861.
 29. Jahresversammlung und feierliche Vertheilung der
Preise der Frühjahrsausstellung der K. K. Garten-
bangesellschaft in Wien am 23. Juni 1862.
 30. Verhandlungen des Vereins für Naturkunde zu
Preßburg. V. Band, 1860 u. 61.
 31. Elfter Jahresbericht der naturhistorischen Gesellschaft
zu Hannover, von Michaeli 1860—61.
 32. Atti della società elvetica delle scienze naturali

- riunita in Lugano nei giorni 11—13 settembre 1860. Lugano, 1861.
33. Nemter Bericht der oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. Gießen, 1862.
 34. Correspondenzblatt des naturforschenden Vereins zu Riga. XII. Jahrgang. Riga, 1862.
 35. Nennunddreißigster Jahresbericht der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur. Jahrgang 1861.
 36. Abhandlungen der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur. Abtheilung für Naturwissenschaften und Medicin 1861, Heft 3; 1862, Heft 1. Philosophisch-historische Abtheilung 1862, Heft 1—2.
 37. Vierteljahresschrift der naturforschenden Gesellschaft in Zürich, redigirt von Dr. Rudolph Wolf, Professor der Astronomie in Zürich. VI. Jahrg., Heft 1—4, 1861.
 38. Jahresbericht der naturforschenden Gesellschaft Graubündens. Neue Folge. VII. Jahrg., 1860—61. Chur, 1862.
 39. Fünfzehnter Bericht des naturhistorischen Vereins in Augsburg, Jahrgang 1862.
 40. Zeitschrift des Gartenbauvereins in Darmstadt VIII. und IX. Jahrgang, 1859 und 60.
 41. Verhandlungen des naturhistorisch-medizinischen Vereins zu Heidelberg. Band II, Schluß. Heidelberg, 1862.
 42. Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft in Basel. III. Theil, 1.—3. Heft. Basel, 1862.
 43. Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften, herausgegeb. von dem naturwissenschaftl. Vereine für Sachsen u. Thüringen in Halle, redig. von E. Giebel u. W. Heinz. Jahrg. 1861, Juli—Dec. Jahrg. 1862, Jan.—Juni. Berlin, 1862.

44. Neues lausitzisches Magazin. Im Auftrage der oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften herausgegeben von Gottl. Traug. Lebr. Pirche. 39. Band, 1.—2. Hälfte; 40. Band, 1. Hälfte.
45. Württembergische naturwissenschaftliche Jahreshefte. XVIII. Jahrgang, Hest 1—3, mit 4 Stein-
druck- und 1 Farben-Tafel. Stuttgart, 1862.
46. Notizblatt des Vereins für Erdkunde u. verwandte Wissenschaften zu Darmstadt u. des mittelhheinischen geologischen Vereines, No. 1—9, März bis September 1862.
47. Jahrbücher für Volks- und Landwirthschaft. Neue Folge der Schriften u. Verhandlungen der ökonomischen Gesellschaft im Königreiche Sachsen. VII. Band Hest 1—4; VIII. Band, Hest 1—2. Dresden, 1859 u. 60.
48. Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preußischen Rheinlande u. Westphalens. 18. Jahrg., 1. u. 2. Hälfte. 1862.
49. Von der Smithsonian Institution in Washington:
- a) Annual report of the board of regents of the Smithsonian institution. Washington, 1861.
 - b) Smithsonian museum miscellanea. Washington, 1862.
 - c) Synopsis of the described Lepidoptera of North-America. Part. I, compiled for the Smithson. institution by John G. Morris. Washington, 1862.
 - d) Classification of the Coleoptera of North-America, prepared for the Smithsonian institution by John L. Leconte M. D. Part. I. Washington, 1861—62.
 - e) Synopsis of the Neuroptera of North-America with a list of the South-American

species by Herrmann Hagen. Washington, 1861.

- f) Proceedings of the academy of natural sciences of Philadelphia, 1861, pag. 97—556 (Schluß), 1862, Nos. I—IV, January — April.
50. Memoires de la société impériale des sciences naturelles de Cherbourg. Tome VIII, 1861.
51. Memoires de la société des sciences naturelles de Strasbourg. Tome V, 2 et 3. livr. avec planches. 1862.
52. Von der Königl. Norwegischen Universität zu Christiania:
- a) Bidrag til Kundskaben om Middelhavets Littoral-Fauna. Reisebemærkninger fra Italien af M. Sars. II.
- b) Det kongelige norske Frederiks Universitets Stiftelse fremstillet i Anledning af dets Halvhundredtaaresfest af M. J. Monrad. Christiania, 1862.
- c) Das Christiania-Silurbecken, chemisch-geognostisch untersucht von Theodor Njerulf, Adjunct an der Universität Christiania. Auf Veranlassung des akademischen Collegiums herausgegeben von Adolph Strecker. Mit einer geognost. Uebersichtskarte und Profilen. Christiania, 1855.
- d) Om Cirlers Berøring, af C. M. Guldberg. Universitets-Program for første Halvaar 1861, med 14 litogr. Plader. Christiania 1861.
- e) Om Kometbanerines Indbyrdes beliggenhed, af H. Mohn. Universitets-Program for første Halvaar, med to litogr. Plader. Christiania 1861.
- f) Om Siphonodentalium vitreum, af Dr. Michael Sars, Professor ved Christianias Universitet, med 3 litogr. Plancher. Universitets-Program for første halvaar 1861. Christiania 1861.

- g) Jagttagelser over den postpliocene eller glaciale Formation i en del af det sydlige Norge, af Prof. Dr. M. Sars og Lector Th. Kjerulf. Med et farbedrykt Kart og flere Traensit. Christiania. Universitets-Program for første halvaar 1860.
- h) Bemaerkninger angaaende Graptolitherne af Christian Boeck, Professor i Physiologie og Veterinaermedicin ved Norges Universitet. Med 2 de litogr. Plader. Christiania, 1851.
- i) Quelques observations de morphologie végétale, faites au jardin botanique de Christiania, par J. M. Normanu. Avec 2 lithograph. Programm de l'université pour le 1^{er} semestre 1857.
53. Beobachtungen über veränderliche Sterne, angestellt auf der Königl. Sternwarte zu Bonn, von dem früheren Gehülfen derselben, Dr. E. Schönfeld, Professor und Großh. Hofastronom zu Mannheim. Geschenk des Hrn. Verfassers.
54. Astronomische Beobachtungen auf der Großh. Sternwarte zu Mannheim, angestellt und herausgegeben von Dr. E. Schönfeld, Professor und Großh. Hofastronom. I. Abtheilung: Beobachtungen von Nebelflecken und Sternhaufen. Mannheim 1862. — Geschenk der Großh. Sternwarte.
55. Zwei kleinere Abhandlungen, als Geschenke desselben Verfassers:
- a) Eine Kleinigkeit zur Parallaxenrechnung,
- b) Beobachtungen des Kometen II 1861 zu Mannheim, aus den Astronomischen Nachrichten besonders abgedruckt.
56. *Spathidopteryx capillata* Kol. in der Farbenperiode von Dr. Walfer. Separatabdruck aus dem

15. Jahresbericht des naturhistorischen Vereins in Augsburg. — Geschenk des Hrn. Verfassers.
57. Die Fortschritte der physikalischen Geographie im Jahre 1859, dargestellt von Dr. C. Söchting. Aus dem XV. Jahrg. der Fortschritte der Physik, herausgegeben von der physikal. Gesellschaft in Berlin. — Geschenk des Hrn. Verfassers.
58. Die Absorption des Lichtes in isotropen Mitteln von Dr. Adolph Müllner, Privatdoc. der Physik an der Universität zu Marburg. Marburg 1862. — Geschenk des Hrn. Verfassers.
59. Beobachtungen und Betrachtungen über *Scotophis Lindheimeri*, *S. alleghaniensis* und einige andere Schlangen. — Abhandlungen über den Zahnbau und die Lebensweise von *Elaps fulvius*, *E. tenere*, *E. tristis* und *E. corallinus*. Nebst einigen anatomischen Notizen über den Skeletbau von *Scotophis alleghan.* etc. von Dr. Voigtländer. — Geschenke des Hrn. Verfassers Dr. Veuno Mathes.
60. Beitrag zur Kenntniß der Insekten-Metamorphose aus dem Jahre 1860 von G. Ritter v. Frauenfeld.
Der Aufenthalt auf Manila während der Weltreise der k. k. Fregatte *Novara*, von demselben.
Weiterer Beitrag zur Fauna Dalmatiens, von demselben.
Die Rotatorien und Daphnien der Umgebung von Pesth-Ofen von Dr. Alex. Töth.
Separatabdrücke aus den Verhandlungen der k. k. zoolog. botan. Gesellschaft in Wien, Jahrg. 1860 und 1861. — Geschenke der Herren Verfasser.

Aus Vereinsmitteln wurde angeschafft:

- 1) Aus der Natur, die neuesten Entdeckungen auf dem Gebiete der Naturwissenschaften. Leipzig 1862.
- 2) Die Natur, Beitrag zur Verbreitung naturwif-

enschaftlicher Kenntnisse zc. von Dr. D. Ue und
Dr. C. Müller, Jahrg. 1862.

- 3) Asverus' (früher Froberg's) Notizen aus dem
Gebiete der Natur- und Heilkunde. Jahrg. 1862.
- 4) Förster, Kepler und die Harmonie der Sphären.
Leipzig 1862.

Verzeichniß

der

gelehrten Gesellschaften und Vereine, mit welchen der Mannheimer Verein für Naturkunde in Verbindung steht.

1. Die rheinische naturforschende Gesellschaft zu Mainz.
2. Der Gartenbau-Verein zu Mainz.
3. Der Verein für Naturkunde im Herzogthum Nassau zu Wiesbaden.
4. Die Senkenbergische naturforschende Gesellschaft zu Frankfurt a. M.
5. Die Wetterauer Gesellschaft für die gesammte Naturkunde zu Hanau.
6. Die Pollichia, ein naturwissenschaftlicher Verein der bayerischen Pfalz in Dürkheim a. d. N.
7. Die naturforschende Gesellschaft des Osterreiches zu Altenburg.
8. Die königl. bayer. botanische Gesellschaft zu Regensburg.
9. Der zoologisch-mineralogische Verein in Regensburg.
10. Die pfälz. Gesellschaft für Pharmacie in Kaiserslautern.
11. Der entomologische Verein in Stettin.

12. Der großh. bad. landwirthschaftliche Verein in Karlsruhe.
13. Der naturhistorische Verein der preuß. Rheinlande in Bonn.
14. Der Verein für vaterländische Naturkunde in Württemberg zu Stuttgart.
15. Die Gesellschaft Flora für Botanik und Gartenbau in Dresden.
16. Die ökonomische Gesellschaft im Königreich Sachsen zu Dresden.
17. Der naturforschende Verein in Riga.
18. Die naturforschende Gesellschaft in Zürich.
19. Die naturhistorische Gesellschaft in Nürnberg.
20. Der Münchener Verein für Naturkunde.
21. Die Gesellschaft für Beförderung der gesammten Naturwissenschaften in Marburg.
22. Die naturforschende Gesellschaft in Basel.
23. Der Verein zur Beförderung des Gartenbaues in den königl. preuß. Staaten zu Berlin.
24. Die k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Wien.
25. Die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien.
26. Die Freunde der Naturwissenschaften in Wien.
27. Der großh. Sachsen-Weimar-Eisenach'sche landwirthschaftliche Verein in Weimar.
28. Der kurfürstl. hessische Landwirthschafts-Verein in Cassel.
29. Der Gartenbau-Verein in Erfurt.
30. Die k. k. geologische Reichs-Anstalt in Wien.
31. Der naturhistorische Verein in Augsburg.
32. Die zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.
33. Der Thüringer Gartenbau-Verein in Gotha.
34. Der landwirthschaftliche Verein für Unterfranken und Aschaffenburg zu Würzburg.
35. Der naturwissenschaftliche Verein für Sachsen und Thüringen zu Halle.
36. Die Gesellschaft für nützliche Forschungen zu Trier.

37. Die naturhistorische Gesellschaft zu Görlitz.
38. Die naturforschende Gesellschaft zu Freiburg i. B.
39. Der naturforschende Verein zu Bamberg.
40. Die société des sciences naturelles de Chérbourg.
41. Die schlesische Gesellschaft für Beförderung der vaterländischen Cultur zu Breslau.
42. Die naturforschende Gesellschaft zu Bern.
43. Der allgemeine deutsche Apotheker-Verein.
44. Die allgemeine schweizerische naturforschende Gesellschaft zu Bern.
45. Der großh. badische landwirthschaftliche Kreis-Verein des Unterheinkreises zu Weinheim.
46. Die oberhessische Gesellschaft für Naturkunde zu Gießen.
47. Die Smithsonian institution zu Washington.
48. Die königl. Akademie der Wissenschaften in München.
49. Der naturhistorische Verein zu Passau.
50. Der Verein für Naturkunde zu Preßburg.
51. Der Frankfurter physikalische Verein.
52. Der naturhistorisch=medizinische Verein zu Heidelberg.
53. Die königl. zoologische Gesellschaft »Natura artis magistra« zu Amsterdam.
54. Der Gartenbau-Verein zu Darmstadt.
55. Die société des sciences naturelles de Strassbourg.
56. Der naturwissenschaftliche Verein des Harzes zu Blankenburg.
57. Die zoologische Gesellschaft zu Frankfurt a. M.
58. Die k. k. mähr. schl. Gesellschaft für Ackerbau, Natur- und Landeskunde.
59. Der landwirthschaftliche Verein zu Rossen im Königreiche Sachsen.
60. Die königl. physikalisch=ökonomische Gesellschaft zu Königsberg.
61. Die St. Gallische naturwissenschaftliche Gesellschaft.
62. Die Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften.

63. Die naturhistorische Gesellschaft zu Hannover.
64. Die naturforschende Gesellschaft zu Graubünden.
65. Der Verein für Naturkunde zu Cassel.
66. Der Offenbacher Verein für Naturkunde.
67. Der Verein für Erdkunde und verwandte Wissenschaften
und der mittelhheinische zoologische Verein zu Darmstadt.
68. Die ökonomische Gesellschaft im Königreiche Sachsen.
69. Die königl. Norwegische Universität zu Christiania.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Mannheimer Vereins für Naturkunde](#)

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Diverse Berichte I-XXXVIII](#)